Schutz gegen
Grippe
Halsentzündung
und Erkältung
Panflavin-
PASTILLEN
(ACRIDINIUMDERIVAT)

Philharmonische Gesellschaft e. V.

Dienstag, 10. November, 8 Uhr, Schützenhaus.

II. Philh. Konzert

Dirigent: **Henry Prins.** Solistin

Lotte **Schöne**

Sopran, Staatsoper Berlin.

Das verstärkte Stadttheaterorchester. Programm: Nicolai, Ouv. zu „Die lustigen Weiber von Windsor". Schubert, gr. Symph. in C-Dur. Mozart, Marsch D-Dur, (zum 1. Male). Arien von Mozart u. Nicolai. Frühlingsstimmen-Walzer von Strauß, für Gesang.

Karten von 1.50 bis 6.- G bei Hermann Lau, Langgasse.

Tannenbergbund e. V.

Gau Danzig

Deutschvolk-Abend

am Montag, den 9. Nebelungs 1931, abends 8 Uhr, in Langfuhr, Gasthaus Kresin, Brunshöfer Weg 36.

Dr. Biermann-Berlin spricht über

„Christentum oder deutscher Gottglaube"

Freunde unserer Bewegung sind freundlichst eingeladen.

Unkostenbeitrag 50 Pf.

Am Mittwoch, den 11. XI., abends 8 Uhr, spricht Dr. Biermann im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause über

„Rom und Jesuitenorden als weltliche Macht."

EHE-RINGE

Gravierung gratis!

fugenlos

333/, 585/, 900 gestempelt in allen Preislagen nur aus der **Werkstätte** *von*

Gr. Wollweberg. 22-23 · Lgfr. Hauptstr. 28

FILME DER WOCHE

Nur noch bis Montag einschließlich

Drei Tage Liebe

Ein Filmspiel des Alltags

mit Hans Albers — Käthe Dorsch

Ab Dienstag

2 Groß-Tonfilme 2

Charlotte Susa

D-Zug 13 hat Verspätung

Friedl Haerlin — Walter Janssen

Die Königin einer Nacht

die fabelhafte Ausstattungs-Tonfilmoperette

Heute 3 Uhr

Jugend-Vorstellung

„Die Micky-Maus ladet ein"

Demnächst: Der erste Märchen-Farbentonfilm

CAPITOL

Zahn-Atelier

Langfuhr, Hauptstraße 25.

Gottfriede Müller

Dentistin Langgasse 41/42

Sprechstunden 9—1 und 3—6 Uhr

Sonnabend 9—1 Uhr

Ufa-Palast

Elisabethkirchengasse 2

Fernsprecher 246 00

Der große Ufa-Film

Der Kongreß tanzt

Verfaßt von Norbert Falk und Robert Liebmann mit **Lilian Harvey, Willy Fritsch, Conrad Veidt, Lil Dagover.** Musik und musikalische Leitung: Werner E. Heymann, unter Verwendung von Alt-Wiener Kompositionen

Ein vorzügl. Beiprogramm u. Neueste Ufaton-Woche.

Frei- und Dauerkarten haben keine Gültigkeit.

Wochentags 4, 6.15 und 8.30 Uhr. — Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

U.T. Lichtspiele

Elisabethkircheng. 11

Telephon 210 76

Heinrich George in

Berlin Alexanderplatz

nach dem Roman von Alfred Döblin mit Margarete Schlegel, Bernhard Minetti, Gerhard Bienert, Paul Westermeier. Käthe Haak, Jacob Tiedtke, Anna Müller-Lincke, Heinrich Schroth. Regie: Phil Jutzi.

Ferner: **Ein vorzügl. Beiprogramm und neueste Ufaton-Woche.**

Wochentags 4, 6.15 und 8.30 Uhr.

Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

REPARATUREN

DANZIG, REITBAHN 16 Tel. 27201

Pelzsachen jeder Art.

Anfertigung u. Reparaturen von Fachmann am best. u. billigst. **Hausmann,** Kürschnermeister, Fleischergasse 86.

Sind **Transporte**

Rat ich Dir

Rufe Tel. 275 04

Fahrten auch nach dem umliegenden Auslande. **Hermann Lange**

Danzig-Schidlitz, Höhenweg 16

Gebr. Teppich, 250×160, zu Vermietzw. zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. C 295 Gsch.

Klawitters Höhenrestaurant

Zoppot

Café Thalmühle.

Hotel **Pension**

täglich geöffnet.

Möchten Sie heiraten?

Suchen Sie Frau oder Mann? So kommen Sie zur Elite ran. Elite, schnellste und vornehmste

Ehevermittlung,

Danzig-Langfuhr, Friedenssteg 12, pt. r.

„ geben wir an jedermann

Elegante **Herren-Anzüge**

Elegante **Herren-Paletots**

Elegante **Damen-Mäntel**

Bequeme Ratenzahlung

Bekleidungs-Haus

"

„

2. Damm 10, Ecke Breitgasse.

Massagen

Fr. M. Stahlke, ärztl. gepr., Vorst. Graben 48, II

Transporte

und Umzüge führt aus

Auto-Spedition „Blitz"

Wilhelm Lietzau, Brandgasse 21

Telephon 285 19.

Poln. Unterricht

Zirkel 6.- Guld. monatlich. Sprechstunden **12-1** u. **6-8**

Regina Szarmach,

Kohlenmarkt 17, 4 Tr

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u. C 297 Gsch.

Sommerfeld-

Pianos

klangschön, billig.

Fabriklager Hundegasse 112

Elektrische

Heizkissen

Reparaturen

Konstantotherm

Langer Markt 21.

Autobatterie

6 Volt, fast neu, billig zu verkaufen.

Exide,

Langer Markt 21.

Schneidermeisterin

arb. Kostüme, Mänt., Kleider, Kindersachen

Margarete Christ,

Röpergasse 15, II.

Daß

Bruno Prehn

Maschinen- und Elektromotoren-Reparaturwerk

gut und preiswert

jeder Art ausführt,

sollte im eignen Interesse jeder genau so gut wissen wie, daß die Fa. **vorzüglich schweißt und Maschinen repariert.**

Weidengasse 55. Tel. 225 66/67

Achtung! **Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion**

Leib-, Bettwäsche, Strickwaren,

bequeme Teilzahl. ohne Preisaufschlag

Reelle Bedienung

Lucksenberg & Liberman

Matzkausche Gasse 10 I

Erholungsheim Letzkau

bei Groß-Zünder Freistaat Danzig

für Kur- und Pflegebedürftige **auch Dauerpension** **Mäßige Preise**

Für Alleinstehende Dauerheim zu ermäßigten Preisen unter Berücksichtigung privater Verhältnisse.

Auch werden jederzeit Privatpflegen übernommen.

Klavier-Unterricht

ert. **Alma Bauer,** staatl. anerk. Lehrn., am Konservatorium Heidingsfeld 1903/22,

Schüsseldamm 51

Detektor-Apparat m. Hörer bill. zu verkauf. Tagnetergasse 1, II. Etg. r.

Zwangswirtschaftsfr. **2-Zimm.-Wohng.** in Lauental, Redekkaweg 10, zu vermiet. **H. Wirth.**

Gemütl., helle 3-Z.-**Wohn.** m. Mädchz. u. all. Zubeh. u. gr. Küchenant. ab 1. 12. od. später zu verm. Straußg. 6, pt. r.

Zimmer und Wohnküche mit Stall zu verm. **Ohra,** An der Mottlau 9, **Wolff.**

Saubere Frau

sucht Aufwartung. Off. u. C 296 Gsch.

Trude Berliner, Otto Wallburg in d. großen Tonfilmschwank

Weekend im Paradies

sowie Tonbeiprogramm und Tonwochenschau.

Gloria-Theater

Lupu Velez in dem Tonfilm

Wo die Wolga fließt

sowie **Rich. Barthelmess** in **Der Flüchtling.**

Filmpalast

Hans Albers, Anna Sten in dem Großtonfilm

Bomben auf Monte Carlo

sowie Tonbeiprogramm und Tonwochenschau.

Luxus-Lichtspiele

Siegfr. Arno, Urs. Grabley in d. gr. Tonfilm-Lustspiel

Der Storch streikt

sowie Tonbeiprogramm und Tonwochenschau.

Hansa-Lichtspiele

Brig. Helm, Gust. Fröhlich in dem Großtonfilm

Gloria

sowie **Ken Meynard** in **Helden im Sattel.**

Kunst-Lichtspiele

Felix Bressart in d. großen Erfolgstonfilm

3 Tage Mittelarrest

sow. d. große Beiprogramm und Wochenschau.

Passage-Theater

Anny Ahlers in der Tonfilm-Operette

Die Marquise v. Pompadur

sow. Beiprogr., Wochensch.

Für ***Theater*** *und* ***Gesellschaft***

die elegante Frisur

nur vom

Frisier-Salon ***Charlotte Jacobi***

Passage, Dominikswall *(vis-à-vis Kaiser-Café).*

GRAND HOTEL EDEN

EDEN-PALAIS

täglich der vornehme **Tanztee**

Im Eden-Keller der gute Mittagstisch G 1.—

abends Gesellschaftstanz Bar

Der beliebte Dachgarten täglich **Tanz**

---

50 jähriges Geschäftsjubiläum

1. 10. 1881 — 1. 10. 1931

Jagd- u. Sportgewehre

Pistolen, Munition

konkurrenzlos billig

RADIO- Apparate in jeder Preislage

Teilzahlung gestattet!

Ewald Peting Brotbänkengasse 51, an der Marienkirche

Jeder einmal

im

TiefenKeller

mit der

Chodowiecki - Stube

(Original-Radierungen)

Jopeng. 59. Inh. Reinhold Seeger

Mittagstisch Menü 1.00 Gld

Anerkannt erstklass. Küche

Frühstücks- und Abendkarte zu kleinen Preisen

Ia BIERE, LIKÖRE, WEINE

und dann immer wieder!

Stadttheater-Programm

Sonntag, den 8., bis Sonnabend, den 14. November

Sonntag, den 8. November, 19½ Uhr (Preise 5): Einmaliges Gastspiel Lotte Schöne von der Staatsoper Berlin. Neu einstudiert: „Don Pasquale." Komische Oper in 3 Akten von Donizetti. Norina: Lotte Schöne.

Montag, den 9. November, 19½ Uhr (Dauerkarten Serie I, Preise 2): „Prinz Friedrich von Homburg."

Dienstag, den 10. November, 19½ Uhr (Dauerkarten Serie II, Preise 2): „Reifeprüfung."

Mittwoch, den 11. November, 19½ Uhr (Preise 2): Zum 1. Male: „Voruntersuchung." Schauspiel in 5 Akten von Max Alsberg und Otto Ernst Hesse.

Donnerstag, den 12. November, 19½ Uhr (Dauerkarten Serie III, Preise 2): „Der Corregidor."

Freitag, den 13. November, 19½ Uhr (Dauerkarten Serie IV, Preise 2): „Voruntersuchung."

Sonnabend, den 14. November, 19½ Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Freie Volksbühne.

Für **Brillen**

Kneifer

Theatergläser

Lieferant der Krankenkassen

PENNER

OPTIK FOTO

Langer Markt 6

„Ehurda"

Musikapparate

Unübertroffen i. Ton

3 Jhr. schriftl. Garan.

1 Jahr Federgarantie

Reparaturen an allen Musikinstrumenten schnell und preiswert

Laufwerke, Tonführungen

Gr. Ersatzteillager

E. Kurnoth

Töpfergasse 30 **Tel. 264 83**

LIPCZINSKY

PIANOS

12 mal prämiiert, klangreich, von dauerndem Wert.

Altbewährte **deutsche Fabrikate** in

PIANOS, FLÜGELN HARMONIUMS

Zahlungserleichterung

Telefon 23110 : Jopeng. 10

Neues Konservatorium der Musik zu Danzig.

Staatlich genehm. Musiklehrinstitut und Musiklehrerseminar,

Stadtgraben 13, d. Hauptbhf. gegenüb.

Unterricht in allen Fächern der Musik von den ersten Anfängen bis zur Reife. **Eintritt jederzeit.**

Näh. s. Prosp. Sprechz. tägl. 9-17 Uhr.

Die Leitung:

Dr. H. Hess. **Paul Wermbter.**

Pianinos

neu und gebraucht, kleinste Preise, größte Auswahl, Miete, Abzahlung.

Pianohaus Preuß

Hl.-Geist-Gasse 90, I.

Harmoniums.

---

1 Landgrundstück, 114 Mrg., bei 6- bis 7000 Anzahlung,

1 Hausgrundstück, 2 Mrg. Acker, 1000 Mark Anzahl., zu verkaufen. Erfragen **„Rex", Schneidemühl,** Kl. Kirchenstr. 10.

Mecklenburg

Landhaus i. Ort m. Bhnstat., mass. Hartdach, Mieteinn. 350 Rm., außerd. freie Wohn. gt. Garten, Pr. 4500 Rm., Anz. 1500 Rm., Restg. fest. Ferner **Höfe** sowie **Landw. in jed. Gr., Häuslereien, Landgasthöfe** mit u. ohne Landwirtschaft, fern. **Geschäfte aller Art** d. mich zu verkauf. **M. Haack, Ludwigslust i. M.,** Kanalstraße 2b.

Landwirtschaft

56 Mrg., gt. Boden, mit u. ohne Inv., sof. preisw. zu verk. wegen Uebern. einer größeren.

Bernh. Dellwardt, Mesekenhagen, Kreis Greifswald.

Umzüge und Transporte

jeder Art, auch nach Deutschland und Polen, führt sachgemäß und billig aus **Autospedition Petersen, Langfuhr,** Bahnhofstraße 4. Tel. 419 26.

Kassub. Markt 1a, 2 Treppen, **6-Zimmerwohnung zu vermieten.**

In Oliva, Nähe Bahn, ist ein gemütl. **möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch, elektr. Licht, Bad, auch leer, zu vermieten Zoppoter Straße 8, II.

Damen u. Herren

mit sicherem Auftreten und guten Umgangsformen werden **sofort** geg. gut., dauernden Verdienst zum Besuch v. Privaten f. **Danzig** u. **Deutschland** gesucht. Persönliche (10-12 Uhr) oder schriftliche Meldungen an

Kurt Günther, Danzig, Langer Markt Nr. 23, parterre.

Damenhüte

Neueste Modelle

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre empfiehlt gut und preiswert

„IRENA"

Jopengasse 21 und Melzergasse 6a

Drucksachen

liefert prompt und preiswert

A. W. Kafemann G. m. b. H.

DANZIG, Ketterhagergasse 4.

Lieber jede Woche nur ***eine*** *Platte aber*

ELECTROLA

Musikhaus

Trossert

Kohlenmarkt 10

Kohlen - Koks - Briketts

Nutz- und Brenn-Holz

Paul Weiß

Lastadie 34

Tel. 275 70, Priv. 275 05

Qualitäts-Liköre

von

J. S. Keiler Nachf.

Transporte

Hast Transporte Du im Sinn,

ruf die Fa. Plinski hin

Nimm die Tel.-Nummer wohl in acht

259 38

Steindamm 31.

Flamingo
LICHTSPIELE

Junkergasse 7 Tel. 240 21

Die Besucher sagen:
Ich war noch nie so bewegt und ergriffen — wie bei diesem Film!

Lillian Gish

die Frau die alle Herzen rührt.

Lars Hanson

der große schwedische Schauspieler

in

Stürme

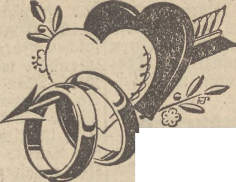
Ein Film von Haß und Liebe. Grandiose Naturaufnahmen illustrieren dieses selten schöne Werk.

Zarte Schultern

Durch die interessante Handlung, u. das hinreißende Spiel d. beliebten

Laura la Plante

wird auch dieser Film allgemeinen Beifall finden.



FÜLLNER & LÜBKER
REPARATUREN

RATHAUS-LICHTSPIELE

W. Link über:

Rußland versteigert den Kronschatz des Zaren

Die Zarenkrone wird auf 500 Millionen Mark geschätzt

Die Schwierigkeiten, die sich heute auch im Wirtschaftsleben der Sowjetunion scharf bemerkbar machen, haben die Sowjetregierung bewogen, mit der Realisierung des Kronschatzes des letzten Zaren, der bis jetzt unangetastet in den Stahlkammern der Staatsbank ruhte, zu beginnen, um den Erlös zur Behebung der Finanznot zu verwenden. Wie die Sowjetregierung amtlich mitteilt, gelangt der Kronschatz in der nächsten Zeit zur Versteigerung.

Die Juwelenversteigerungen, die die Sowjetregierung bereits einige Male veranstaltet hat, bezogen sich nicht auf den Kronschatz, sondern auf sonstige Depots aus dem Privatbesitz der Zarenfamilie und der russischen Aristokratie. In dieser Hinsicht waren die Vorräte der Sowjetregierung nicht gering, — wurden doch in den Jahren des Umsturzes und auch später zahlreiche Juwelenbestände aus dem Besitz der russischen Magnaten beschlagnahmt. Rußland galt vor dem Kriege als das reichste Absetzgebiet für Edelsteine. Darum nimmt es nicht wunder, daß in den Tagen des Terrors eine erhebliche Menge von diesen Kostbarkeiten in die Hände der Sowjets fiel. Man denke bloß an die reiche

Juwelensammlung des Fürsten Jussupoff,

die dieser vor seiner Flucht im Keller seines Palais in Petersburg vermauert hatte und die vor acht Jahren durch einen Zufall von den Sowjets entdeckt wurde. Teile dieser Sammlung wurden bereits in Amerika versteigert. Der Kronschatz des Zaren blieb aber unangetastet, weil er außerordentlich seltene Stücke enthält und die Sowjetregierung daher bessere Zeiten abwarten wollte, bevor mit der Realisierung dieses Schatzes begonnen werden konnte. Jetzt hat aber die schlechte wirtschaftliche Konjunktur die Sowjets zu dieser Maßnahme getrieben, ohne daß sie eine günstigere Zeit hätten abwarten können. In Moskau ist ein amtliches Verzeichnis des Kronschatzes erschienen, das ganz erstaunliche Werte aufzählt. **Der Schatz wird**

auf etwa eine Milliarde Mark geschätzt,

jedenfalls eine Summe, die sogar im Wirtschaftsleben eines so großen Landes, wie es Rußland ist, von Belang sein dürfte.

Die Krone des letzten Zaren Nikolaus II. wird in diesem Verzeichnis allein auf 500 000 000 Mark geschätzt. Sie besteht aus 5000 großen Edelsteinen, darunter der weltberühmte Brillant „Orlow“, der 198 Karat wiegt. Ein erst vor kurzem aufgefundenes

Halsband der Zarin

besteht aus einer so großen Menge gutgeschliffener Brillanten, daß es beim Tragen als eine erhebliche Last erscheint. Nicht nur die Zigaretteneuis des Zaren, sondern auch seine Waffen, — Revolver und Säbel, — sind reichlich mit Brillanten besetzt. **Ein Rubin, den der König von Schweden der Zarin Katharina II. geschenkt hatte, hat die Größe einer umfangreichen Birne.** Wenn man berücksichtigt, daß die Rubinen solcher Größe erheblich teurer sind, als die Brillanten, so kann man sich annähernd ein Bild davon machen, welche Werte in den Gewölben der russischen Staatsbank aufgehäuft liegen. Der türkische Sulan hat einst Katharina II. zwei Fernrohre geschenkt; diese Fernrohre, die sich im Kronschatz unter den übrigen Kostbarkeiten befinden, sind über und über mit Brillanten besät und haben eine Fassung aus Platin. Die Fernrohre tragen die Perlenaufschrift: „Der Zarin Rußlands, damit sie ihre Freunde an der anderen Seite des Schwarzen Meeres besser sehen kann, — vom Sultan.“ Jedes von diesen Fernrohren kostet 4 Millionen Mark. Unter den vielen Stücken des Schatzes befinden sich einige

Spielsachen der Zarenkinder,

die gleichfalls mit Brillanten besetzt sind. Die kostbarsten von diesen Sachen sind jene, welche die asiatischen Fürsten ihrem „russischen Bruder“ als Geschenk dargebracht haben. Von solchen Geschenken seien hier acht mit Edelsteinen besetzten Säbel des Zaren Peter I. erwähnt, welche einen sehr großen historischen und materiellen Wert haben. Mit diesen Kostbarkeiten sind nun die letzten Schätze der Romanows unten den Hammer gebracht.

Bürgerliches Recht oder Adelsrecht?

Die Vermögensauseinandersetzung im Hause Fürstenberg

Millionenprozeß um eine vergessene Unterschrift

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Essen telegraphiert: Ein Riesenerbschaftsprozeß über zehn bis zwanzig Millionen Mark, der mittlerweile mehrere 100 000 Mark an Kosten verschlungen hat, tobt seit Jahren in der Familie der Reichsfreiherrn von Fürstenberg. Um ein Auseinanderfallen der zahlreichen Güter zu verhindern, hatte vor etwa 100 Jahren Reichsfreiherr Klemens von Fürstenberg durch Testament seinen ältesten Sohn Maximilian zum alleinigen Erben der Fürstenbergschen Schlösser und Güter eingesetzt. Aber

das Testament blieb ungültig,

weil der Erblasser vergessen hatte, vor seinem Tod die Unterschrift darunter zu setzen. Klemens von Fürstenberg hatte zehn Kinder, fünf Söhne und fünf Töchter. Ein Familientag, der sich mit der Erbfolge beschäftigte, beschloß, den im Testament des Verstorbenen niedergelegten Willen trotzdem zu achten und den Fürstenbergschen Besitz in einem ungeteilten Ganzen bestehen zu lassen, während die Geschwister des Erben ihre näher festgelegten Apanagen erhielten. Die politische Umwälzung und die durch die Inflation verursachte Umschichtung brachten es mit sich, daß die apanageberechtigten Mitglieder des Hauses nunmehr an den Reichsfreiherrn Maximilian von Fürstenberg neue Forderungen stellten, welche dieser als untragbar ablehnte. Daraus entwickelte sich der große Erbschaftsprozeß.

In diesem hat bisher das Landgericht Essen zugunsten des beklagten Freiherrn Maximilian von Fürstenberg entschieden, das Oberlandesgericht Hamm entschied dann dagegen, da die Erbfrage nach dem Bürgerlichen Recht, nicht nach dem alten Adelsrecht zu entscheiden sei. Es habe demnach die gesetzliche Erbfolge einzutreten. Das Reichsgericht bestätigte das Urteil des Oberlandesgerichts.

Nachdem die von beiden Seiten versuchte außergerichtliche Verständigung sich zerschlagen hatte, forderten die Anverwandten von dem Freiherrn von Fürstenberg nun die Herausgabe sämtlicher Schlösser und Besitzungen zum Zweck der Liquidierung. Obwohl durch die Entscheidung des Reichsgerichts der Erbschaftsstreit rechtskräftig entschieden ist, rollte die Erbschaftsverteilung,

der Kampf um die Quote

nun nochmals den ganzen Prozeß vor der Zivilkammer des Essener Landgerichts auf. Hierbei macht Freiherr Maximilian von Fürstenberg geltend, daß die Entscheidung des Reichsgerichts für ihn nicht bindend sei, **es sei Sache des ritterbürtigen Gerichts, die Erbschaftsmasse zu regulieren.**

Justizrat Cohn wies für die Kläger in der Verhandlung auf die Entscheidung im Vorprozeß hin, wonach der vor dem Notar in Münster geschlossene Erbschaftsvertrag wegen der fehlenden Unterschrift als aufgehoben zu betrachten und demnach die Kläger in das Miterbenverhältnis getreten seien. Die Kläger forderten deshalb vom Erbschaftsbesitzer die Herausgabe der gesamten Erbschaftsmasse an den von sämtlichen Miterben bestellten Treuhänder. Ferner fordern sie vom Beklagten einen Rechenschaftsbericht über die Verwaltung des Erbschaftsvermögens vom Tag der Zustellung der Klage an und schließlich noch die Löschung der von dem Beklagten auf den Besitz gelegten Hypotheken und Grundschulden. Professor Lehmann hob den

Vergleichswillen des Beklagten

hervor. Aber die Forderungen der Verwandten wären so hoch gewesen, daß bei ihrer Erfüllung Freiherr von Fürstenberg nicht mehr hätte existieren können. Gegen die geforderten hohen Unterhaltsverpflichtungen hätte die Vorwegüberlassung des Schlosses Hugenpoet an Freiherrn von Fürstenberg keinen annehmbaren Ausgleich gebildet. Der Anwalt des Beklagten erörterte dann die Frage, ob die Parteien der Kompetenz der örtlichen Gerichte oder dem Ritterschaftsrat unterliegen. Er gelangte zu der Ansicht, daß die Parteien der Zuständigkeit des ritterbürtigen Schiedsgericht unterworfen seien. Der Ritterschaftsrat habe in einer ganzen Anzahl ähnlicher Streitfälle bindende Entscheidungen gefällt. Eine

Entscheidung aus dem Jahre 1853

enthalte die stillschweigende vertragliche Anerkennung der Kompetenz des Ritterschaftsrats. Diesen Rechtsstandpunkt suchte der Vertreter der Kläger zu entkräften. Stundenlang zogen sich die juristischen Erörterungen hin. Als die Parteien sich erschöpft hatten, beschloß das Gericht die Aussetzung der Urteilsverkündung.

Direktor Dr. Popolsky über:

Trockeneis in Wirtschaft und Haushalt

Das neue wichtige Kühlmittel

Trockeneis und Wassereis — Trockeneis, wichtig für das Land — Kühlhaltung von Postpaketen Versand von Blumen mit Trockeneis — Die feste Kohlensäure des Regenmachers Veraart Die Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt

In Amerika stellt das aus gepreßtem Kohlensäureschnee gewonnenen Trockeneis bereits einen großen Handelsgegenstand mit vielen Anwendungsmöglichkeiten dar. Auch in Deutschland nimmt die Erzeugung von Trockeneis und seine Verwendung als Kühlmittel einen ständigen Aufschwung. Nicht weniger als 25 Fabriken stellen feste Kohlensäure her. Andere Unternehmungen erzeugen die für die neue Kältemittel notwendigen geeigneten Schränke, Maschinen, Transportmittel und sonstiges Zubehör. Immer mehr beginnt in der Lebensmittelindustrie und im Haushalt das Trockeneis sich einzubürgern, es ist daher an der Zeit, einmal kurz zu beleuchten, wo Trockeneis bei uns zweckmäßig verwendet werden kann.

Die Kältewirkung der festen Kohlensäure

beruht darauf, daß der Kohlensäureschnee bei gewöhnlichem Luftdruck bestrebt ist, schnell in den gasförmigen Zustand überzugehen, dazu wird Wärme benötigt, die der Umgebung entzogen wird. Die Temperatur des Trockeneises beträgt daher — 80 Grad. Pro Kilo werden daher 150 Kälteeinheiten entwickelt, beim Wasser bekanntlich nur 80. Der Kohlensäureschnee geht sofort in Gas über, zeigt also alle Vorzüge eines trockenen Kühlmittels, wogegen Eis zu Wasser schmilzt, das Kühlgut verunreinigt und Entfernung der Schmelzwässer verlangt. Trockeneis hat als Nachteil, daß es vom Augenblick der Gewinnung an Gewichtsverlust erleidet. Daher muß es schnellstens an seinen Verbraucherort befördert und während Lagerung und Versand durch besondere Verpackung (Thermosgefäße, Wellpappe usw.) gegen Wärmeeinstrahlung geschützt werden. Diese beiden Bedingungen verteuern das Trockeneis und lassen es nur über höchstens 5 bis 6 Stunden Bahnfahrt verschicken, weil sonst die Verdunstungsverluste zu groß sind. Dadurch, das muß man sich bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Trockeneises vor Augen halten, ist es um ein Mehrfaches teurer als die gleiche Kältemenge im Wassereis. Es kann heute am Herstellungsort mit 0,35 Mark je Kilogramm geliefert werden, doch steigt der Preis je nach der Entfernung des Verbraucherortes bis etwa 0,60 Mark.

Wie steht es nun mit den

Anwendungsgebieten dieses Kühlmittels?

Die oben erwähnten guten Eigenschaften lassen die Frage auftauchen: Kann man das Trockeneis im Haushalt als Kühlmittel im Eisschrank verwenden? Die Fachleute lehnen einstweilen noch, besonders wenn ihnen die Frage nach der Wirtschaftlichkeit eines solchen Betriebes vorgelegt wird, die Verwendung im gewöhnlichen Eisschrank, der nur Kühlung bis fünf Grad erfordert, ab. Hier arbeitet das Wassereis billiger. Will man Trockeneis verwenden, so sind Eisschränke mit besonders starker Wärmeisolierung notwendig, die die Kälte zusammenhalten und Abstrahlungsverluste vermeiden. Anders ist die Sachlage, wo, wie auf dem Lande, kein Wassereis greifbar ist oder wo Tiefkühlung erfolgen soll. **Gerade auf dem Lande kann das Trockeneis oft erst die Möglichkeit geben, einen Kühlschrank in Betrieb zu halten, zumal eine einzige Beschickung mit Trockeneis für 8 bis 10 Tage vorreicht und es heute überall in Deutschland auf dem schnellsten Wege an den Verbraucher gelangen kann.**

Fleisch, Fische und Geflügel können, waggonweise verschickt, mit dem wenig Gewicht und Raum in Anspruch nehmenden Trockeneis tiefgekühlt werden. Nachfüllen von Eis bei Versand auf größere Entfernungen fällt fort.

Auch der Kleinversand

wertvoller, in der Hitze verderblicher Nahrungsmittel im Postpaket unter Beigabe von Trockeneis wird sich immer mehr einbürgern, wenn erst überall das Trockeneis auch kilogrammweise verkauft werden wird.

Früchte und Gemüse mit Trockeneis gekühlt zu lagern oder zu befördern hat sich nach amerikanischen Untersuchungen von Norton als wenig zweckmäßig herausgestellt. Alle diese Pflanzenteile atmen wie wir Sauerstoff ein und Kohlensäure aus. In einer Kohlensäureatmosphäre, hervorgerufen durch vergastets Trockeneis, werden sie an der Sauerstoffaufnahme gehindert. An die Stelle der äußeren Atmung tritt eine innere, wobei der lebensnotwendige Sauerstoff aus den Verbindungen der Frucht oder des Gemüses entnommen wird. Dadurch wird Geschmack, Festigkeit und Aroma wesentlich geändert. Das Fleisch vieler Früchte färbt sich zum Beispiel braun. Sellerie und Spinat werden unansehnlich und weich. Mit wenigen Ausnahmen (Zitronen und manche ganz frisch geernteten Gemüse) ist hier also feste Kohlensäure als Kühlmittel nicht angebracht. Zweckmäßiger ist ihre Verwendung

beim Versand von Blumen,

wie er heute schon in Holland in Postpaketen geschieht. Rosen, Gladiolen, Löwenmaul und Nelken halten sich länger frisch; Rasenknospen wurden im Knospenzustand bis drei Tage länger erhalten als sonst.

Einen großen Aufschwung wird die Verwendung der festen Kohlensäure zum Kühlhalten von Nahrungsmitteln und Getränken bei Wochenendfahrten im Auto oder Faltboot nehmen, wo es bisher kaum möglich war, Kälte auf so kleinen Raum und bei so sauberer Handhabung mitzunehmen. Für die dabei notwendigen kleinen Mengen schlägt der höhere Preis kaum zu Buch. Man wage den Versuch, er lohnt!

Verwendungsmöglichkeiten bieten sich weiter in der Medizin bei der Behandlung mancher Hautkrankheiten mit Kälte, und zur Herstellung von Kohlensäurebädern; des weiteren als behelfsmäßiges Feuerlöschmittel bei kleinen Oel- und Benzinbränden. Das sonst dabei meist angewendete Schaumlöschverfahren benutzt ja gleichfalls die Kohlensäure, um das Brennbare vom Luftsauerstoff zu trennen und dadurch die Flammen zu ersticken.

Ja, die Leunawerke, die heute schon ein bis zwei Tonnen Trockeneis als Nebenerzeugnis gewinnen, haben sogar — wie wir in einem Vortrage von Dr. **R. Möritz lesen, dem auch manche der obigen fachmännischen Angaben entnommen wurden** — die Aufforderung erhalten, sich an den Versuchen des bekannten holländischen Regenmacher A. Veraart zu beteiligen. Dabei wird aus einem Flugzeug feste Kohlensäure ausgestreut, wodurch der Wasserdampf der Luft sich zu Regen verdichten soll. Versuche im Kleinen scheinen schon bestens geglückt zu sein.

Das wichtigste ist aber

die Gewinnung, das Kühlhalten und der Versand von Eiskreme (Speiseeis). Da das Trockeneis vollständig verfliegt, wenn es eine Kältearbeit getan hat, da es ferner vollkommen chemisch rein hergestellt wird, so kann es, fein gemahlen, dem zu Speiseeis umzuwandelnden Kreme oder Fruchtsaft unmittelbar beigemischt werden. Für ein Liter Speiseeis sind etwa 300 Gramm Trockeneispulver erforderlich, diese Mischung liefert bei schnellem Umrühren

in wenigen Minuten fertige Eiscreme

Das Verfahren ist so einfach, daß jede Hausfrau ohne besondere Hilfsmittel es sofort anwenden kann und versuchen sollte. Die interessierten Kreise sollten sich die Handhabung und Verwendungsmöglichkeiten des Trockeneises von den in Großstädten überall vorhandenen einschlägigen Geschäften vorführen lassen, es lohnt. Man wird oft in die Lage

Die größte Christusstatue der Welt enthüllt. Das erste Bild von der Einweihung des 400 Meter hohen Christus-Denkmals auf dem Berg Corcovado bei Rio de Janeiro in Brasilien. Es ist die größte Christusstatue der Welt. — **Neue Wege der Tuberkulose-Forschung.** Professor Dr. Günther-Enderlein, Kustos am Zoologischen Museum der Universität Berlin, hat aufsehenerregende Mitteilungen über den Zusammenhang zwischen Bakterien und Schimmelpilzen veröffentlicht. Professor Enderlein ist der Ansicht, daß Tuberkulose-Bazillen Abkömmlinge von Schimmelpilzen sind. Die Tuberkulose-Infektion kann also nicht nur durch Bakterien, sondern auch durch Schimmelpilze erfolgen. Die Richtigkeit seiner Forschungsergebnisse würde der Heilung der Tuberkulose neue Wege weisen. — **Der Cochener Berg,** von dem bereits im Frühjahr dieses Jahres großße Felsmassen abgestürzt waren, beginnt wieder zu „wandern“. In der Nacht zum Mittwoch lösten sich am oberen Rand große Felsstücke, wie sie noch niegends in Deutschland beobachtet wurden. Die Steine hatten zum Teil eine Schwere von 60 Zentnern, die mit donnerartigem Getöse den 100 Meter hohen Berg hinabrollten. Etwa 1000 Kubikmeter Felsmasse hatten sich gelöst.

Briefe an die Danziger Sonntagszeitung

Fragen:

Reiseanschluß dankend verbeten?

Besondere Umstände zwangen mich, meinen Urlaub erst Ende November zu nehmen. Ich war auch damit ganz zufrieden, denn mein Trost war der Gedanke an ein ungestörtes Zusammensein mit meiner kleinen, süßen Frau in der Wintereinsamkeit des Gebirges. Tagsüber bin ich sehr stark beschäftigt, komme mittags nur zum Essen nach Hause. Abends habe ich des öftern wichtige Besprechungen, so daß ich sehr wenig Zeit für meine Frau habe. Sehr freute ich mich deshalb auf meinen Urlaub. Doch jetzt sind Wermutstro[illegible] in meinen Freudenbecher gefallen. Eine Freu[illegible]in meiner Frau will uns durchaus be[illegible]leiten, denn sie ist in diesem Jahr noch nicht aus Danzig fort gewesen. Ihre Sehnsucht sind die winterlichen Berge, doch fürchtet sie jetzt nicht den richtigen gesellschaftlichen Anschluß zu finden und sich dann zu langweilen. Sie hörte von unserer Reiseabsicht und findet es fabelhaft, mit uns zu reisen. Meine Frau und ich sind entrüstet ob dieser Bereitschaft, uns die Tage im Gebirge vertreiben zu helfen. Wir haben uns so auf das Alleinsein gefreut. Vor den Kopf stoßen können wir die junge Dame wiederum nicht, denn von Ihrem Vater, mit dem ich geschäftlich sehr viel zu tun habe, hängt manches ab. Auf welche Art kann ich der Dame plausibel machen, daß wir so furchtbar gern allein fahren möchten? Für einen schnellen Rat wäre ich den lieben Leserinnen und Lesern sehr dankbar.

Karlheinz.

*

Die Nerven?
Dann behandeln Sie sich mit unseren weltbekannten Hochfrequenz-Heil-Apparaten **Radiolux** oder **Radiostat**
In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich. Aufklärende Druckschriften kostenlos durch die Fach-Abteilung für Elektro-Medizinische und Heil-Apparate der Firma
„ALMEDA", Albert Meyer, Danzig
Samtgasse 6–7 Fernsprecher 278 96

Antworten:

Aerger mit dem Mädchen

Der Ansicht der Voreinsenderin möchte ich doch widersprechen. Ganz gewiß kann eine Hausangestellte in ihrer Freizeit tun, was sie will, aber ich möchte doch kein Mädchen im Hause haben, die bei ihren Ausgängen erst gegen Morgen nach Hause kommt. Denn unwillkürlich fragt man sich doch, wo und mit wem verbrachte sie diese ungewöhnlich lange Freizeit? Man hat zu oft gehört, daß durch den Anhang der Hausmädchen Einbrecher die Wohnung heimsuchten, es gehört doch sehr viel Vertrauen dazu, um eine so aushäusige Bedienung als angenehme Hausgenossin weiter zu behalten. Schließlich haben weder wir Hausfrauen — trotz der ebenso angestrengten Tätigkeit — noch unsere Töchter üblicherweise einen so ausgedehnten „Ausgang". Selbstverständlich kann es mal vorkommen, daß ein Mädchen ein größeres Vergnügen mitmacht, aber ein Ausgang von 3 bis sagen wir 12 Uhr, dürfte wohl für das Mädchen, wie auch für ihr Portemonaie genügen.

Eine Hausfrau, die ihre Mädchen stets jahrelang hat.

*

Liebe ältere Hausfrau!

Da Sie dem Mädchen gesagt haben, daß es spätestens um 12 Uhr zu Hause sein muß, ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung, wenn das öfter vorkommt. In Mädchenheimen und vielen Familien müssen die Mädchen abends um 10, spätestens 12 Uhr zu Hause sein. Längeres Ausbleiben wird nur in ganz seltenen Fällen gestattet und dann müssen sie angeben, wo das Vergnügen mitgemacht wird. Daß die Kameradinnen des Mädchens wegbleiben können, solange wie es ihnen beliebt, glaube ich schon, es fragt sich nur: Was für Kameradinnen? Mir sind alle Tanzböden in Danzig bekannt und ich kann die Besucher auch nach dem Charakter beurteilen, Mädchen, vor denen ich Achtung habe, die verschwinden um Mitternacht. Nach 1 Uhr bleibt nur noch ein kleiner Teil auf dem Tanzboden bis morgens früh, denn die können die schlaflose Nacht am Tage nachholen, am Abend sind sie wieder frisch und munter.

Ein stiller Beobachter.

Bin ich moralisch verpflichtet?

Sehr geehrte Frau Edith!

In Ihrem Falle sind Sie zu nichts verpflichtet. Bitte lassen Sie die Finger davon und kümmern Sie sich nicht um Ihren geschiedenen Mann. Er soll ruhig noch einmal sein Glück versuchen. Ihre edle Absicht, Unglück zu verhüten, könnte nämlich von der Ihnen bekannten Dame auch so aufgefaßt werden, als ob Sie überhaupt gegen die Heirat wären. Sie würden bestimmt in diesem Falle nur das Gegenteil von dem erreichen, was Sie wünschen.

In meinem Bekanntenkreise kenne ich einen Fall. Die Dame heiratete einen geschiedenen Mann (vom Gericht als schuldiger Teil erklärt), über dessen schlechte Eigenschaften sie orientiert war, auch darüber, daß er des öfteren einen Tropfen zuviel nahm und in diesem Zustande nicht immer der ideale Gatte war. Beide führen trotzdem bereits seit 27 Jahren eine ganz harmonische Ehe.

O. W.

Eine Frage

Liebes Fräulein Ruth! Sie kennen ja wohl den Reim, der sich allerdings auf die Herren der Schöpfung bezieht: „Küssen ist keine Sünd'..." usw. Also weshalb soll das Küssen nur den Männern erlaubt sein, nicht auch den Mädchen? Einen Mann, der nur das eine Mädel küßt, das mal seine Frau wird, gibt es nicht. Ich will damit natürlich nicht sagen, daß Sie nun etwa kußwütig werden sollen, nein, aber hin und wieder mal ein Küßchen in Ehren, warum nicht? Ob der jeweilige junge Mann einer solchen Auszeichnung würdig ist, ja, das müssen Sie dann eben jedesmal selbst beurteilen, jedenfalls die sogenannten Lebemänner suchen Sie sich zu so etwas lieber nicht aus. Es gibt ja auch noch viele anständige junge Männer, die so zarte Sachen auch mit der nötigen Delikatesse zu behandeln wissen. Ich selbst z. B. habe mit 16 Jahren angefangen zu küssen, o pardon, mich küssen zu lassen (damit das werte Fräulein Charlotte nicht etwa in Ohnmacht fällt), habe mit 20 geheiratet und bin heute 25jährige glückliche Gattin und Mutter. Mein Mann hat nie nach meinem Vorleben gefragt, mein weh, man kann ja trotzdem keusch und unschuldig in die Ehe kommen. Also wie gesagt, ein Küßchen in Ehren tut Ihrer Mädchenehre auch nicht Abbruch, besonders in heutiger Zeit, wo Ihnen das Gegenteil, ich meine die Ungeküßtheit, doch nicht geglaubt würde.

M.

*

Liebes Fräulein Ruth! Sie haben zwar schon genügend Antworten erhalten, jedoch waren diese so verschiedener Ansichten, daß ich Ihnen auch meine Meinung nicht vorenthalten möchte.

Mit dem von Ihnen erwähnten „aus gutem Hause" kann es wohl nicht weit her sein, sonst müßte Ihnen schon allein Ihre Erziehung und Ihr Taktgefühl soviel sagen, daß man mit solchen Fragen nicht an die Oeffentlichkeit tritt.

Es ist Ihnen ja schon auf diesem Wege gesagt, daß Sie bestimmt nicht in der Achtung der Männer (ich betone ausdrücklich Männer, nicht halbwüchsige Jungens, denen selbst noch Erziehung fehlt) steigen, wenn Sie sich x-beliebig wo und wann und von wem küssen lassen. Denn es ist noch immer besser, als altes Jüngferlein in den Himmel einzugehen, als mit seiner Jugend den Männern als Spielzeug gedient zu haben, und dafür in der Hölle zu schmoren.

Ich bin nun keinesfalls, wie Sie vielleicht annehmen werden, Gouvernante oder Erzieherin, nicht einmal Lehrerin, sondern eine 24jährige glückliche Braut, die jedoch mit 17 Jahren die Sorge um das Küssen noch nicht kannte und hiermit solange wartete, bis derjenige kam, der es weder aus guter Laune, noch Zeitvertreib, sondern aus — Liebe tat, und ich glaube, ich bin nicht schlecht dabei gefahren.

Schade, daß Ihnen ein vernünftiger Vater fehlt, der könnte Ihnen sonst die einzige richtige Antwort geben.

H. G.

*

Regina in P.

Frage leider ungeeignet. D. Red.

Lackfarbe per kg G 2.40
Reinhold Karnatz
II. Damm 1
Eingang Johannisgasse

Grundstücks-, Güter- u. Hypothekenmarkt

Danzig 1931 — Danziger Sonntags-Zeitung — Sonntag, 8. November

Grundstücke-Verkauf

Musterwirtschaft, 140 Mrg. Weizenb., im Kreise Stuhm, mass. Geb., hart an Chaussee gel., elektr. Licht u. Kraft, totes u. leb. Inv. kompl., gute Flußwies., Hypoth. gt. Landsch. und Bodenkred. mit Aputation, ist bei 15—20 000 Mk. Anz. zu verkf. Bei einer Einheirat sind nur 12 000 Mk. z. Ubern. erforderl., der junge Herr darf aber nicht üb. 30 Jahre alt u. kathol. Religion sein. Auskunft erteilt **B. Ostrowski, Marienwerder,** Artilleriestr. 11, Ecke Bahnhofstr.

Gute Kapitalanlage
Groß. Grundstück, i. Zentrum d. Stadt, 1 Laden m. 3-Zim.-Wohn., 1 5-Zimm.-Wohn., 2 2-Zimm.-Wohn., 4 Garagen, 1 Werkstatt, bisher Autoreparatur-Werkst., gr. Bodenraum, durchgeh. Auffahrt, Tankstll. kann angelegt werd., auch für jed. andere Geschäft pass., ist billig zu verkaufen durch **Otto Wendorff Greifenberg i. P.** Marienstraße 79. Telephon 426.

Achtung!
Wegen Erbschaftsregulierung beabsichtige meine 380 Morgen große [illegible] vorz. eig. Jagd, hart an Chauss., 5 km v. Bahn u. Stadt gel., m. neuen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, kompl. leb. u. totem Invent., unt. günst. Beding. zu verkauf. Besichtigung jederzeit gestattet. **H. Froese, Gonden bei Pr. Mark.** Fernruf Nr. 1.

Verk. günstig umständh. rentabl. erstklass. **Fischereigut** vo. Geschäftsgrundst., gt. Lage, Nähe Bahn u. Stadt (Mitte Pom.), 274 Mrg. groß, dav. 41 gt. Weizenb., 23 gt. Wiese, 210 gt. fischr. See, Jagdber., gt. Fischabsatz, neue mass. Gebäude m. elektr. Licht u. Kraft, vollst. vo. leb. u. tot. Inv., 2 unkündb. gt. Hyp., I. Hauszinsst. 5000 Mk. z. 1 %, II. Staatsgeld 26 500 Mk. z. 5 %, inkl. beide Hyp. ½ % Amortis. Pr. 58—60 000 Mark, je n. Anz. 15—20 000 Mk. Nehme evtl. gt. Hyp.-Briefe od. and. Werte in Zahlung. Bin kein Vermittler. **O. Geske, Flatow a. d. Ostbahn.**

Rentengüter zu verkaufen
60 Mrg. groß, m. gut. Bod., in Vorpommern, ohne Inventar, aber mit Ernteausstattung. Erforderl. Anzahlung 4000 Rm. Uebergabe sofort. Kauf stempel- u. gebührenfrei. Die kürzlich angebotenen 20 u. 40 Morg. großen Stellen sind bereits vergriffen. Näheres: **Preußische Siedelungsgesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Isoldestraße 9. Tel.: Rheingau 2726/27.

Boppard Perle des Rheins
Schöne Villa m. Anbau, gr. Garten, all. Komfort zu verkaufen oder gegen kl. Betrieb zu vertauschen. **Schmolling, Boppard,** Mainzer Str. 21.

Gute Kapitalsanlage
bildet, wenn vor dem 1. 1. 32 erworben, eine Groß-Berliner **Abmelkwirtschaft** die in jed. Größe v. 8—50 Kühen bei mäßiger Anzahl. völlig spesen- und provisionslos erworben werden kann, durch **Buchstelle Groß-Berliner Molkereibesitzer, Berlin N 4, Novalisstraße 5.**

87 Mrg., ca. 40 Mrg. Wald, Rest Acker u. Wiese, elektr. Bel., Wasserleitung, in mittelb. Nähe d. Bahnstat. Rauscha O.-L., steht zum sofort. Verkauf. Kaufangeb. an **Baatz, Steinkirchen, Kreis Görlitz,** erbet.

[illegible] bei Hann.-Münden (Reifensteiner Verband). Gesunde Höhenlage im Kauffunger Wald, neuzeitl. eingerichtete, anerkannte Betriebe. Aufnahme April u. Okt. f. Maiden-, Haushaltpflegerinnen- u. Lehrlingsjahr. Schulpl. d. d. Vorsteh.

Landhaus-Villa, 1925 erb., mit Stallscheune u. Obstgart., verkauft **Curt Wiersdorf,** Architekt u. Maurermeister, **Beyersdorf, Neumark**

Baugrundstück unbelastet, 820 qm, im Norden Berlins, verkauft billig **Heinz Papendick, Berlin-Wilmersdorf,** Bruchsalerstraße 16.

Kapital

Beamtenkredite von mir als Selbstgeber ohne Vorkosten bis 1 Monatsgehalt ab 300 Mark. **Fritz Anderlohr, Köln,** Mastrichterstraße 22.

Haben Sie Geldsorgen, dann kommen Sie zu uns! Hypotheken u. Darlehen sofort, dir. v. Selbstg. bei kul. Bed. **Bankgesch. E. Hohmann, Weimar.** Vertr. ges. Rückp.

Verpachtung

Pensionshaus in **Graal** sofort zu verpachten. **Walter Selck, Ribnitz in Meckl.**

Achtung! Günstige Gelegenheit! Ich verpachte mein **gutgehendes Geschäft** mit eigenem Grundstück, in bevorzugter Lage, **Getreide-, Futter-, Düngemittel- u. Kohlenhandlung,** evtl. ist auch ein Verk. mögl. Ang. a. **Paul Pohle, Crinitz (N.-L.).**

Bin laufend Abnehmer für **Ia Land- und Molkerei-Butter.** Bitte um Offerte. **W. Kruse, Bochum-Langendreer** Unterstraße 10.

Geschäfte-Verkauf

Restaurant langbesteh., 16 To. Bierums., m. Whn., billige Miete, stark bevölkerte Gegend Berlins, billig abzugeben. **Konditoreibetrieb,** Berlin, 2 Lieferautos, hoher Verdienst, krankheitsh. für nur 8000 Mk. zu verkaufen. **Radiogeschäft,** beste Lage Berlins, Ladenmiete 88 Mk., inkl. Einrichtung u. Ware 3500 Mk. **Lebensmittelgeschäft,** Berlin-Neukölln, Jahresumsatz 36 000 Mk., wegen Unfall, Preis nur 5000 Mk. **Zahn-Praxis,** gut eingerichtet, für 3000 Mk. Anzahlg., wegen Ueberlastung, d. 2 Geschäfte. **Herrenkonfektionsgeschäft,** wegen Todesfalls, Preis 1200 Mk. **Restaurant u. Café,** 1300 Mk. und 2500 Brauereischuldübernahme. **Heinz Papendick, Berlin-Wilmersdorf,** Bruchsalerstraße 16.

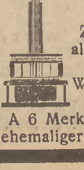
Eckdestillation großer Vorgarten, 2 Wohnzimmer, 2 Küchen, alles renoviert, verkauft **Westphal, Berlin,** Bremer Straße 41.

Restaurant 15 Tonnen, 2-Zim.-Heim, tauschlos, 116 Miete, nur weg. Krankheit sof. günst. zu verkaufen. **H. Korpal, Berlin,** Kösliner Straße 6.

Weiß- u. Wollwarengeschäft, 14jähr. Existenz, m. Wohn., tauschlos billigst zu verkf. **Berlin N,** Bergstr. 19.

Zigarrengeschäft m. Wohn., tauschlos, sof. billig zu verkf. **Bln.-Charlottenburg,** Pestalozzistraße 6. **Lenz.**

Berlin
Wo wohne ich in Berlin? Nur Hotel Genfer Hof NW 7 Dorotheenstrasse 74
Vom Bahnhof Friedrichstr. 1 Minute entfernt. Zimmer in allen Preislag. Fließend Wasser, warm und kalt.
Telephon A 6 Merkur 1733.
Der Wirt ehemaliger Danziger.



In Industriestadt, 11 000 Einw. und gut. Landk. ist **gutgehende Drogerie** in best. Lage, über 50 J. besteh., mit od. ohne Haus zu verk. Ohne Haus b. langj. Mietsvert. 20 Mille nötig. Rest in Raten. Uebernahme bald od. bis 1. 3. 32. Schule bis Abitur am Ort. **Central-Drogerie Julius Hoffmann, Sommerfeld N.-L.**

Damen- und Herrenkonfektion erster Verkehrsstraße Berlins, Eckgeschäft, 16 Jahre in einer Hand, prima Existenz, billige Miete, mit kompletten Warenlager 6000.— tauschlos zu verkaufen. Uebernahme sofort. **Falk, Berlin,** Chausseestraße 43, I.

Eck-Café mit anschließender tauschloser Wohnung, 11 Jahre im letzten Besitz, Preis 9000 Mark, zu verkaufen. **Postlagernd Berlin O 34 E. W.**

Geschäftshaus 4 große Läden und Wohn., Lagerkell. und Garag., sowie **Doppelvilla,** je 3 Wohn., verkfl. **Otto Grätz, Petershagen** b. Berlin

Schlosserei, Existenz Patentsache, auch f. Nichtfachmann, Landhaus, neu, 7 Zim., 2 Küchen, gr. Keller, Licht, Kraft, Zentralh., Garten, Bad, verk. krankheitshalber billig. Angebote nach **Sorau, N.-L., Schließfach 49.**

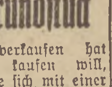
Hotel mit Restaurant 50 J. im eig. Bes., in **Bad Reinerz,** der Perle d. schles. Bäder, sof. an Fachmann zu verpachten od. zu verkaufen. Erford. Kapital 15—30 000 Mk. Sommer- und Wintersaison. **Reinerz, Ring 1.**

Klempnerei Schlosser-, Gürtlerwerkstatt verkauft **Walter, Berlin,** Weidenweg 71.

Restaurant mit Wohnung, Vereinszimmer, Klavier, Billard, i. Verkehrsstraße, 40jähr. Existenz, 15 Tonnen, verkauft krankheitsh. tauschlos f. 5000 Mk. **Berlin N,** Gerichtstraße 19.

Fisch-Räucherwaren konkurrenzlos, 2-Z.-Wohnung. **Berlin,** Rominter Str. 13.

Lebens-Existenz! paff. für Polizei-, Krimin.- od. Justizbeamte i. R., zu verkaufen. Alteingeführt. Unternehm. m. gr. Kundenkreis. Erfrag. Fa. „Rex", Weltauskunftei, **Schneidemühl,** Kl. Kirchenstr. 10.



Wer ein **Grundstück** zu verkaufen hat oder kaufen will, wende sich mit einer kleinen Anzeige an den **Nordostdeutschen Grundstücks-, Güter- u. Hypothekenmarkt der „Danziger Sonntags-Zeitung".**

Hotel mit Restaurant, Berlin Hauptbahnh., 20 Zim., preiswertest

Restaurant Stehbierhalle, allerbeste Geschäftslage, krankheitshalber. Zufallssache.

Zigarrengeschäft Hauptstraße, zwölfjährig letzthändig, 2 Zimmer, Küche, 4700,—.

Milchgeschäft achtjährig letzthänd., 2 Zimmer, Küche, 4000,—.

Lebensmittel Gemüsegeschäft, 2 Zimmer, Küche, 3000,—.

Gemischtwaren Lebensmittel, glänzende Existenz, 2 Zimmer, Küche, Vorort, 3500,—. **Kornetzki, Berlin,** Alexanderstraße 8 (neben Polizeipräsidium).

Lokal, gutgeh., verkauft, evtl. Grundstückstausch. **Berlin,** Wassertorstraße 27.

Mecklenburg Von beiden Ia Geschäften, 42 J. alt, nach Wahl, f. jedermann passend, zu verkauf. 12 000 Mk. nötig. Offerten unt. A 93 a. d. Geschst.

[illegible]**taurant** Kegelbahnen, Vereinszimmer, Wohng. tauschl., weg. Doppelexistenz billig verkäufl. Erford. 2000. **Restaurant, Berlin,** Paukstraße 27.

Vollexistenz. Handbügelanstalt Reparatur u. Reinigung, Laden, zwei Räume, hohe Tageskasse, Westen, verkfl. **Berlin,** Güntzelstr. 63

Prima Existenz! [illegible] Berlin, beste Gegend, 18 prima Kühe, 2 Pferde, mit Lieferung, schöne 3-Zimmer-Wohnung, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen **Molkerei, Berlin,** Manteuffelstr. 104. Tel.: Oberbaum 4697.

Lebensm.-Geschäft i. Ztr., el. Drehr., Ladent. m. Glasauff., Schnellwaage, verkaufe billig.

Restaurant Laufgeg., gt. Umsatz, Billard, mit Wohng. **Willi Krause, Stettin** Deutsche Straße 50.

Gutgehende **Schuhmacherei** gr. Laden, herrliche 2-Zimm.-Wohnung, elektr. Licht, neu renov., krankheitsh. sofort zu verkaufen. Nur 1650 Rm. Jetztmiete 93. Tauschlos. **Huwald Berlin N 113,** Wisbyer Str. 72.

Milchgeschäft günstig zu verkaufen wegen Grundstücksübernahme. **Berlin,** Göhrener Straße 1, Ecke Senefelderstr.

Gutgehendes Obst-, Gemüse-, Kolonialw.-Geschäft, 21 J. i. Besitz, Verkehrsstraße, 2-Zim.-Wohn., krankheitsh. tauschlos zu verkauf. **Bln.-Charlottenburg,** Krumme Straße 14.

Milchgeschäft, Existenz, altbestehd., modern. Laden, 2-Z.-Heim, tauschlos, 4000, Alleinverkauf. **Berlin,** Gärtnerstraße 32, Osten.

Gutgehender **Damen- und Herren-Salon** Pracht-Wohnung, krankheitshalber sofort verkäuflich. **E. Thoma, Berlin O 34,** Friedenstraße 71.

D.R.P. u. AUSLANDSPATENTE
Alfi G. m. b. H. Berlin W. 30, Nollendorfstr. 21a sucht **Generalvertreter** für
RM 3.75 RM 21.- RM 21.- RM 48.-
Feuerlöscher — Autoheber — Heißwasserspender
Kleinapparat für Naturkohlensäurebäder im Haushalt
Universalapparat „Kombi"
als elektr. Haushaltungsgerät mit Bestrahlungslampe (Hochlandsonne)
Blitz-Pistole (die moderne Waffe der Dame).

Vertreter für bekanntes Markenober- und Zusatzöl bei hoher Provision gesucht. Angeb. an **Alfred Lorenz, Jena,** Dornburgerstr. 48.

Großes Einkommen und **dauernde** [illegible]**enz** finden redegewandte Herren und Damen durch Empfehlung und Vorführung meiner patentierten kohlenersparenden Schnellkochplatte „Reform". **Karl Franz, Dortmund-Huckarde**

Zielbew. Vertreter für effektvolle Schaufenster-Lichtreklame, möglichst aus der Reklamebranche, sofort gesucht für alle größeren Plätze Danzigs, Ost- und Westpreußens. **Bis 30 Prozent Provision.** Evtl. wird Lizenz verkauft. Offerten an **Otto Behrens, Ahlbeck/Seeb.,** Lindenstr.

Suche für meine **Ia eingedickte Fleischbrühe** tüchtige Vertreter für alle freien Plätze, die bei Gastwirten, Kantinen usw. bestens eingeführt sind. Höchste Verdienstmöglichk. **Theo Pähler, Berlin N 58,** Lettestraße 4.

Die moderne **Durchschreibe-Buchführung** macht Sie zum routin. bilanzsich. **Buchhalter(in)** Prakt. briefl. Ausbildung durch Buchprüfer u. Wirtschaftsberater **R. W. Hoepfner, Breslau II.**

Leute jeden Standes zum Verkauf des **Dauerzünders** gesucht. **L. Zimmermann, Nürnberg-W.,** Imhoffstraße Nr. 4.

Guter Verdienst! Durch die Edelfarb-Seidenraupenzucht können Sie je nach Größe der Zucht u. Alter der Maulbeerpflanzen in 6 Wochen bis zu 400 Mark verdienen. Bei Staffelzuchten mehr. Einführungsdrucksachen gegen Rückporto kostenlos. **Seidenbau-Zentrale F. W. Klein, Oldisleben i. Thür.**

Für den Vertrieb eines leicht verkäufl. Artikels suche ich **junge Damen.** Baldiger guter Verdienst. Mustersendg., welche jede Dame selbst verwend. kann, sende ich gegen Einsendung v. 1,20 Mk., Nachnahme 1,40 Mk. **A. Ritschke, Hirschberg-Cdf., Rsg.,** Fichtestraße 9.

[illegible] schriftliche, vergleich[illegible] **Lüdeke, Berlin O 27,** Holzmarktstr. 5.

Stellengesuche

Hausschneiderin, die auch gut **plätten** kann, sucht Stellung. Offerten unter C 277 a. d. Gschst. d. Ztg.

Mädchen, 30 Jahre alt, sucht Stellg. als **Haushälterin** in einem kl. Landhaush., wo sie spät. ihre elfjähr. Tochter mitnehmen kann. Angebote sind zu richten an **Käthe Georg, Harmstorf,** Dalenburg-Land, Kreis Bleckede.

Pensionen

Diverses

Wirtschaftl. Frauenschule Chattenbühl

Völkerbundsrat nach Paris einberufen

wtb. Genf, 7. Nov. Der Völkerbundsrat tritt, wie offiziell heute vom Völkerbundssekretariat bestätigt wird, am 16. November in Paris zusammen. Auf den Wunsch der französischen Regierung, die Tagung von Genf nach Paris zu verlegen, haben sämtliche Ratsmächte zustimmend geantwortet.

Briand hat in seiner Eigenschaft als derzeitiger Präsident des Völkerbundsrates einen neuen dringenden Appell an die Regierungen von Tokio und Nanking gerichtet und sie ersucht, ihren Befehlshabern Weisungen zu erteilen, um weitere blutige Zusammenstöße zwischen den beiderseitigen Streitkräften zu verhindern. Der Völkerbundsrat und die öffentliche Meinung haben mit wachsender Sorge von den letzten Zwischenfällen gehört. Er erinnere daran, daß die Vertreter Chinas und Japans die Versicherung gegeben hätten, daß ihre Regierungen Maßnahmen ergreifen würden, um eine Verschärfung der Situation zu vermeiden. Der Rat habe in seiner Sitzung vom 30. September von diesen feierlichen Verpflichtungen Kenntnis genommen.

Präsident Klepper preußischer Finanzminister

wtb. Berlin, 7. Nov. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Der preußische Ministerpräsident Dr. Braun hat auf Grund des Artikels 45 der Preußischen Verfassung den Präsidenten der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse (Preußenkasse), Otto Klepper, zum Finanzminister ernannt.

Der neue preußische Finanzminister ist am 17. August 1888 in Brotterode (Kreis Schmalkalden) geboren, steht also im 43. Lebensjahre. Nach Ablegung der großen juristischen Staatsprüfung wurde er 1921 Syndikus des Reformbundes der Gutshöfe in Bad Nauheim. Mitte 1923 übernahm er das Amt eines geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes des Domänenpächterverbandes, um später nach Gründung der Deutschen Domänenbank (Deutsche Pächter-Kreditbank), an der er an maßgebender Stelle mitgewirkt hatte, im Oktober 1924 Vorsitzender des Vorstandes dieses Institutes zu werden. Anfang 1928 wurde Klepper zum Präsidenten der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse ernannt.

Zur Unterredung von Hösch und Laval

wtb. Paris, 7. Nov. Der „Petit Parisien", der sich mit der gestrigen Unterredung des Botschafters v. Hösch mit dem Ministerpräsidenten Laval und Finanzminister Flandin beschäftigt, bestätigt die Vermutung der Agence Havas, daß es sich hierbei um die Frage der Einberufung des im Youngplan vorgesehenen Sachverständigenausschusses zur Nachprüfung der Leistungsfähigkeit Deutschlands gehandelt habe. Nach Ansicht des Blattes suche Deutschland zu erreichen, daß dem beratenden Ausschuß weitgehende Befugnisse eingeräumt werden, damit bei Berechnung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands auch die im Februar fällig werdenden 11½ Milliarden Mark kurzfristiger Kredite einbegriffen werden. Französischerseits wünsche man dagegen, daß die Reparationsfrage nicht mit der der privaten Schulden vermengt werde, und weise darauf hin, daß die Befugnisse des beratenden Ausschusses durch den Youngplan genau begrenzt seien. Man erörtere also gegenwärtig den Artikel 119 des Youngplanes. Es scheine aber sehr wahrscheinlich, daß der beratende Ausschuß demnächst nach Basel einberufen werde. Sollte er sich für unzuständig erklären, sich über eine Gesamtheit von Problemen auszusprechen, die bei der Ausarbeitung des Youngplanes nicht vorausgesehen werden konnten, bleibe ihm immer noch die Möglichkeit, die Angelegenheit den Gläubigerregierungen zur Entscheidung zu unterbreiten. —

Bankenbesprechungen über Kreditstillhaltung

wtb. Neuyork, 7. November. Die an dem Stillhalteabkommen für deutsche Kredite beteiligten Banken haben sich in neuen Besprechungen nicht nur mit den Kurzkrediten beschäftigt, die Ende Februar 1932 fällig werden, sondern auch mit Krediten, deren Fälligkeitstermin erst nach Ablauf des Stillhalteabkommens liegt. Nach Informationen, die „Neuyork Times" und „Herald Tribune" aus Finanzkreisen erhalten haben, werden die Neuyorker Banken verlangen, daß Deutschland 20 bis 25 Prozent der fälligen Kredite zurückzahlen solle, dieses um so mehr, als Oesterreich 15 Prozent der ihm gewährten Kredite zurückzahlen wird. Man glaubt, daß die neuen Verhandlungen über die Stillhaltung längere Zeit beanspruchen werden.

Notverordnung über Neuregelung der Osthilfe

cnb. Berlin, 7. Nov. (Eigene Meldung). Im heutigen Reichsgesetzblatt wird die vom 6. November datierte „Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Osthilfe" veröffentlicht. Die Verordnung besteht aus drei Paragraphen. Im § 1 werden eine Reihe von Bestimmungen des Osthilfegesetzes vom 31. März d. J. gestrichen, und zwar diejenigen, in denen das Kondominium Reich-Preußen besonders verankert war.

Damit wird also das von uns angekündigte Ausscheiden Preußens aus der Osthilfe bestätigt. Immerhin sieht § 2 der neuen Verordnung vor, daß nicht nur die Reichs-, sondern auch die Landes- und Gemeindebehörden sowie andere Körperschaften des öffentlichen Rechtes den mit der Durchführung der Osthilfe betrauten Behörden und Stellen jede zur Durchführung ihrer Aufgabe dienliche Verwaltungshilfe unentgeltlich zu leisten haben. Im § 3 sieht die Reichsregierung in Abänderung früherer Gesetze bei der Beteiligung an den Treuhandstellen von der Voraussetzung der gleichzeitigen Beteiligung und Tragung der Leistungen durch Länder- und Gemeindeverbände ab. Das Reich entlastet ferner die Länder und die Provinz Ostpreußen von den im Rahmen der alten Ostpreußenhilfe 1927/1928 der Notverordnung vom 26. Juli 1930 und des Osthilfegesetzes vom 31. März 1931 übernommenen Bürgschaften. Der Reichsminister der Finanzen bleibt ermächtigt, für Erhaltung der vom Reich verbürgten Hypotheken Grundstücke in der Zwangsversteigerung mittelbar oder unmittelbar zu erwerben und sie durch eine geeignete Stelle verwalten zu lassen. Im ganzen bedeutet also dieser Paragraph, daß das Reich außer den Verpflichtungen des Osthilfegesetzes auch alle Sonderbürgschaften für Ostpreußen übernimmt.

Oberst Slawek zum Rüstungsetat Polens

wtb. Warschau, 7. November. Die allgemeine Aussprache über den von der Regierung eingebrachten Haushaltsplan 1932/33 begann heute morgen um 9 Uhr. Einleitend stellte der Obmann des Regierungsblockes, der ehemalige Ministerpräsident Oberst Slawek, in einer grundsätzlichen Erklärung fest, daß im Gegensatz zu den anderen Budgetposten die Landesverteidigungsausgaben nicht herabgesetzt worden sind. Er lobte die in dieser Maßnahme enthaltene Umsicht, der eine richtige Einschätzung der Weltlage zugrundeliege. Polen, so erklärte Slawek, sei zur Aufrechterhaltung seiner Verteidigungsbereitschaft gezwungen, solange verschiedene Staaten, die mit ihren eigenen Sorgen nicht fertig werden könnten, die von unverantwortlichen Kräften und Organisationen gegen die festgesetzten Grenzen der Nachbarn gerichtete Aktion duldeten oder offen unterstützten. (Die Erklärung Slaweks wurde von der Mehrheit mit großem Beifall aufgenommen.)

Erbe der Wendel-Millionen gefunden?

Wiener Glasermeister hundertfacher Millionär

In dem Streit um die Riesenerbschaft der amerikanischen Millionärin Ella Wendel, die ein Vermögen von nicht weniger als 100 Millionen Dollar hinterlassen hat, ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Der Wiener Glasermeister Georg Wendel erhielt vom österreichischen Generalkonsulat in Neuyork einen Brief, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß er einen Anspruch auf die gewaltige Erbschaft geltend machen könne. Die aus seiner Anfrage eingeleiteten Ermittlungen hätten ergeben, daß der Begründer der Familie Wendel, Johann Gottlieb Wendel, am 15. August 1767 in Altona geboren wurde. Dieser Brief des Generalkonsulats bedeutete für den Wiener Glasermeister eine Freudenbotschaft sondergleichen. Sie bildet das letzte Glied einer mühsam zusammengeflickten Beweiskette, die nun die Erbberechtigung des Glasermeisters beweist. Der Urahne seiner Familie ist nämlich niemand anders als der im Jahre 1767 in Altona geborene Johann Gottlieb Wendel, der nach der amtlichen Auskunft auch der Begründer der amerikanischen Wendel-Dynastie ist. Georg Wendel ist der Letzte seines Stammes. Georg Wendel wurde unmittelbar nach dem Eintreffen der Freudennachricht von einem Journalisten aufgesucht. Er will selbst noch nicht daran glauben, daß er der Erbe des ungeheuren Vermögens sein kann. „Um die Sache zu Ende zu führen, ist viel Geld und ein ungeheurer Apparat notwendig. Aber ich weiß auch, daß man mir das Vermögen, wenn ich die Erbberechtigung nachweise, ohne weiteres auszahlen wird."

Neuer Stratosphärenflug?

Professor Piccard erklärte in einem Interview, daß demnächst ein neuer Aufstieg in die Stratosphäre stattfinden werde. Der neue Versuch soll in Augsburg gemacht werden. Den Aufstieg werden ein belgischer Physiker und ein belgischer Pilot unternehmen. Professor Piccard werde nicht mitaufsteigen, aber die Vorbereitung für den Versuch leiten. Er gibt in dem Interview seiner Meinung Ausdruck, daß ein Flugzeugverkehr in der Stratosphäre möglich sei.

Mitglieder der Labour Party im Kreml?

Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß dieser Tage in den ersten Morgenstunden auf einem Nebengeleise des Hauptbahnhofes Moskau ein Separatzug einlief, dem einige Herren entstiegen, die von mehreren Sowjetfunktionären empfangen und in rasender Fahrt in den Kreml gebracht wurden, wo die geheimnisvollen Gäste Gemächer in den Zarenappartements bezogen. Das Ganze hatte sich in einer knappen halben Stunde abgespielt. Aber schon am folgenden Tage gaben in den gemeinsamen Speiseräumen wispernde Stenotypistinnen ihren galanten Kollegen zu wissen, daß „Engländer eingetroffen und bald was los sein werde". Heute weiß man mit ziemlicher Gewißheit, um was es geht, und es ist begreiflich, daß die Sowjetstrategen sich hüten, ihren kühnen Schachzug, ihre Generaloffensive gegen die europäische Welt vorzeitig aufzudecken. Was sich zur Stunde in Moskau vorbereitet, ist (so versichert wenigstens der Moskauer Korrespondent des „Neuen Wiener Journals") nichts Geringeres, als ein Uebertritt der europäischen Linken ins bolschewistische Lager, eine Annäherung der beiden Internationalen, der bolschewistischen und sozialdemokratischen, ernsthafte Verhandlungen, die zu einem Bündnis zwecks überraschender Niederringung der bestehenden staatlichen und wirtschaftlichen Ordnung in Europa führen sollen.

Sowjetrussischer Offizier am Nonnifluß getötet?

wtb. London, 7. Nov. Reuter meldet aus Tokio, daß sich unter den bei den Kämpfen am Nonnifluß getöteten 200 Chinesen auch die Leiche eines sowjetrussischen Offiziers befunden haben soll. Die Zahl der in diesen Gefechten umgekommenen Japaner wird mit 36, die der verwundeten mit 140 angegeben. Das bereits gemeldete Gerücht von den Zusammenziehungen von chinesischen Verstärkungen nach Angangki hat sich unterdessen zu einer japanischen Auslassung aus Charbin verdichtet, die davon spricht, daß die Truppen des Generals Matschantschan konzentrisch gegen Angangki und Tahsing vorgehen.

Geheimrat Stimming †.

Der erste Vorsitzende des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Generaldirektor Geheimrat Dr. h. c. Stimming, ist in der Nacht zum Sonnabend einer Lungen-Embolie im Krankenhaus Bethanien in Hamburg erlegen.

Montag Dienstag Mittwoch

Die letzten 3 Serien Tage

bringen auf Extratischen Reste und Restposten ungewöhnlich billig!

Warme Unterkleidung
Zugreifen solange noch Zeit ist

Kinder-Unterziehhöschen fein gestrickt . . 85 P
Herren-Unterjacken mit angerauhtem Futter Gr. 4—6 1.85
Herren-Futterhemden schwere Qualität . Gr. 4 1.85
Herren-Futterhosen haltbare Ware . . Gr. 3 u. 4 1.85
Damen-Untertaillen mit angerauhtem Futter 1/1 Arm . . Gr. 4 1.85
Kinder-Unteranzüge mit Klappe und angerauhtem Futter, Gr. 2 1.85
Herren-Futterhemden gute Qualität . . . Gr. 5 u. 6 2.65
Herren-Hosen gute, wollgemischte Ware . Gr. 5 u. 6 2.85
Herren-Hemden m. Doppelbrust, wollgemischte Ware . . Gr. 7 4.90

Seiden- und Wollstoffe
Ganz besondere Gelegenheits-Posten

Toile de soie reine Seide, besond. gute Qualität, in groß. Farbenauswahl, 80 cm breit. . . 1 m 2.85
Veloutine reine Seide m. reiner Wolle 90 cm breit oder Kleidersamt florfeste Qualität, 70 cm breit, in groß. Farbensortiment . . . 1 m 4.50
Crêpe Georgette oder Crêpe de Chine, reinseidene Kleiderqualität, in reichhaltiger Farbenauswahl, 100 cm breit . . 1 m 6.50
Woll-Crêpe-de Chine oder Fresko gute, reinwoll. Kleiderstoffe, in großer Farbenauswahl 90 cm breit 2.85
Charmelaine oder Wollgeorgette weichfließ., feinste Kammgarnwolle, in sehr vielen Farben, 100 cm breit . . 1 m 4.50
Afghalaine oder Charmelaine reine Wolle, ganz weichfließende Kleiderware, in vielen modernen Farben, 135 cm breit . . 1 m 6.50
Noppen-Tweed besond. gute Qualität für d. Wintermantel, in vielen Farben, 140 cm breit . . 1 m 6.80
Kammgarn-Velour hervorragender, reinwollener Mantelstoff, i. modern. Musterung. 140 cm breit . . 1 m 9.80
Mantel-Epinglé mit angerauhter Abseite, schwere, reinwollene Winterqual., 140 cm. br., schwarz und marine . . 1 m 9.50

Billige Baumwollwaren
Jeder Artikel ein ausgesuchter Schlager

Gläsertücher 59/59, Reinleinen. 45 P
Wäschetücher 80 cm breit, vollgebleicht . . . . 45 P
Scheuertücher sehr haltbare Qualität, 3 Stück . . 85 P
Handtücher Reinleinen, 100 cm lang, ges. und geb. 85 P
Kissenbezüge 65/80, z. knöpfen, haltbare Qualität . 85 P
Linon 135 cm br., für Bettwäsche . . 85 P
Bettsatin schwere, vollgebleichte Ware, 140 cm breit . . . 1.85
Kunstseid.-Velour in modern. Buntdruckmustern, für Morgenröcke, 70 cm br., 2 m 2.85
Waschsamt bunt gewebte Streifenmust., 70 cm breit, 2 m . . 2.85

und so finden Sie gleiche Vorteile in allen Abteilungen

Freymann

Der Calmette-Prozeß

wtb. Lübeck, 7. Nov. Am heutigen 20. Tage des Calmette-Prozesses brachte die Vernehmung Dr. **Wieners**, des ehemaligen Assistenzarztes am Kinderhospital in Lübeck, **eine viel Aufsehen erregende Wendung in der Beweisaufnahme.** Dr. Wiener bekundete nämlich auf die Zwischenfrage eines Sachverständigen, ob ihm nicht bei den von ihm behandelten Kindern der Zusammenhang mit der Fütterung klar geworden sei, **er habe überhaupt nicht gewußt, daß die Fütterung schon damals allgemein in Lübeck angewandt wurde.** Dr. Jaunasch habe ihm wohl erzählt, daß das BCG-Verfahren eingeführt werden sollte, aber irgendeine Mitteilung über die Einführung selbst sei ihm von keiner Seite gemacht worden. Später, und zwar etwa Mittel April, habe er von Hebammenschwestern gehört, daß man in Lübeck das BCG-Verfahren bereits anwandte. Auch dann sei ihm keine Mitteilung von dem Ergebnis der Versammlung im ärztlichen Verein gemacht worden.

Torywahlen und Moskau

Der Moskauer Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung" kommt in einem umfänglichen Aufsatz zu folgenden Schlußfolgerungen: „Wird Sowjetrußland sich Frankreichs Gunst durch Verständigung mit Polen und Rumänien erkaufen? Ein Nichtangriffspakt mit Rumänien, der den Verzicht auf Bessarabien in sich schlösse, würde eine so gewaltige Prestigeeinbuße für das Sowjetregime bedeuten, könnte so bedenkliche Auswirkungen in der Roten Armee und **in der von einem neuen, eigenartigen Sowjetnationalismus erfüllten Jugend hervorrufen,** daß man sich in Moskau nur unter sehr großem Druck dazu entschließen wird, den Forderungen Frankreichs nachzugeben. Immerhin muß verzeichnet werden, daß schon von Sondierungsversuchen die Rede ist, die Litwinow in Angora, unter dem Eindruck der ersten Nachrichten vom britischen Wahlkampfplatz, unternommen hätte; **dem türkischen Bundesgenossen würde danach die Rolle zufallen, das unabwendbare Gespräch zwischen Moskau und Bukarest einzufädeln.** Andererseits ist gerade der Volkskommissar für die auswärtigen Angelegenheiten, im Gegensatz zu der in Moskau lange einflußreichen „Kontinentalpolitik" seines Vorgängers Tschitscherin eher der „britischen" Lösung des russischen Dilemmas zugetan; man muß abwarten, welche Vorschläge und Versprechungen er an die britische Adresse zu richten versuchen wird, um dem Diktat Frankreichs zu entgehen. Das französische Uebergewicht ist in diesem Falle, im Gegensatz zu früheren Situationen, in denen Rußland wohl politische Sorgen hatte, wirtschaftlich sich aber noch selbst zu helfen wußte, allerdings größer. **Während England seine Handelsbilanz Rußland gegenüber verbessern will, bestenfalls also den Statusquo, der Rußland nichts nützt, aufrechterhalten möchte, würde die Kapitulation vor Frankreich durch positive Kreditgewährung, ohne die das Sowjetsystem auch innerlich zusammenbricht, aufgewogen.** So neigen wir zu der Ansicht, daß man sich in Moskau allmählich mit einer solchen, wenn auch noch so verschleierten Kapitulation vertraut machen muß. Die Neuwahlen in England haben das politische Weltbild, das man in Moskau seit Jahr und Tag als in einem für die Sowjets günstigen Sinn stabilisiert angesehen hatte, mit einem Schlag verändert; **die Unsicherheit, die in den ersten Jahren des bolschewistischen Regimes das Verhältnis zwischen Rußland und der Welt charakterisierte, droht wieder einzuziehen.** Wie groß die Bedeutung der britischen Wahlen noch werden kann, wird man vielleicht erst an dem welthistorischen Paradoxon erkennen, daß sich im fünfzehnten Herrschaftsjahr des Bolschewismus abzeichnet, und das darin besteht, **daß Rußland, das sich durch seine Wirtschaftspolitik politisch von Europa freimachen wollte, gerade durch sie in doppelte Abhängigkeit von ihm gerät. Die Wahlen in England und der Sieg der Konservativen werden die schleichende Krankheit, die sich mit der „Pjatiletka" wie mit dem ganzen Regime Stalins verbindet, rascher als erwartet zum Ausbruch bringen.**

Programm für die Kinderhilfe

Der Ausschuß für die Winternothilfe für die Kinder hat in zwei Besprechungen mit den Rektoren bzw. den Vertretern der Rektorenschaft als übereinstimmende Auffassung zwischen Lehrerschaft, Gesundheitsverwaltung, Jugendfürsorge und Wohlfahrtsfürsorge festgestellt, daß dringlicher als eine Bespeisung eine Bekleidungshilfe ist. Die Rektorenschaft hat ihre Feststellungen für eine Hilfe bei den Kindern zusammengefaßt.

Auf der Grundlage dieser Feststellungen wird jetzt die Nothilfe, soweit die bisher eingegangenen Mitteln eine bescheidene Hilfe zulassen, mit der technischen Durchführung beginnen.

[illegible]

pflichtig [illegible]

8. Die Einrichtung von Ausgabestellen für verbilligten Mittagstisch in allen Stadtteilen nach Frankfurter Muster unter Benutzung der vorhandenen Einrichtungen.

1. Dezember, statt am 15. Januar, beginnt. Die Nothilfe wird dann mit den ihr überwiesenen Mitteln die Schulbespeisung der Kinder fortführen. Man hofft, etwa 6000 Kindern mehrere Monate lang helfen zu können.

Die von jetzt ab eingehenden Mittel sollen für die Beschaffung von Bekleidung Verwendung finden. In den Nähstuben der einzelnen Frauen-Organisationen werden zahlreiche Arbeitslose beschäftigt. Sie haben die Herstellung der allernotwendigsten Bekleidungsstücke bereits in Angriff genommen. Einzelne Spenden haben den Beginn dieser Arbeit ermöglicht. Alte Kleider, Schuhzeug usw. werden im Laufe des Winters ebenfalls — voraussichtlich nach dem Weihnachtsfest — gesammelt werden. Der Aufruf hierzu wird später ergehen.

Bei der Bekleidungsfürsorge sind Vorkehrungen getroffen, um zu verhüten, daß einzelne Kinder von drei bis vier Stellen zugleich, andere überhaupt nicht versorgt werden.

Anschaffungen für Ausrüstung usw. werden von den eingehenden Geldern nicht gemacht. Sämtliche Persönlichkeiten arbeiten ehrenamtlich. Es werden nur schon bestehende Einrichtungen benutzt, die keine geldlichen Aufwendungen zu Lasten der eingegangenen Spenden erfordern.

Die Nothilfe bittet zur Fortführung ihres Werkes um weitere Spenden.

Für die Dame

Fesche Damenmäntel
in enormer Auswahl

ante Kleider für
Nachmittag u. Abend
von der billigsten bis zur besten
Ausführung

Seidenwaren, Strickwaren

Anzüge in großer Auswahl
Smokings und Abendanzüge, Gehröcke
Tuchlager edelster Stoffe

Maßabteilung
unter Leitung eines akad. Zuschneiders

Knaben-Konfektion

L

Pfefferstadt 45

Danziger Ereignisse

Jugendnot: Keine Arbeit

Hilft der freiwillige Arbeitsdienst?

Was sagt die Jugend dazu?

Die Erkenntnis, daß ein Zögern immer verhängnisvoller werden muß, hatte wohl den Leiter der Städtischen Geschäftsstelle für Leibesübungen bestimmt, sich einmal mit dem Leiter des Städtischen Jugendamtes und den Vertretern der Sport- und Jugendverbände zwanglos über die Frage eines freiwilligen Arbeitsdienstes für schulentlassene Jugendliche bis zum 21. Lebensjahre im Dienste gemeinnütziger Arbeit zu unterhalten. Grundlage der Aussprache war die Verordnung des deutschen Reichsarbeitsministers über den freiwilligen Arbeitsdienst, die zuständige Danziger Senatsstelle hat durch ihren Leiter vorerst den Willen erklärt, sich mit Vorschlägen aus den Kreisen der Sport- und Jugendverbände wohlwollend und stark interessiert beschäftigen zu wollen.

Die Richtlinien für einen freiwilligen Arbeitsdienst, von dem Leiter der Städtischen Geschäftsstelle für Leibesübungen Robert Sander als Referenten aufgezeigt, verlangen, daß es sich bei den Arbeiten um Objekte handelt, die abseits des normalen Arbeitsprozesses liegen und in absehbarer Zeit nicht durchgeführt werden können. Freiwillig meldet sich der Jugendliche für zwanzig Wochen ohne Pflichten auf Einhalten dieser Zeit. Er erhält ein Tagegeld und nach zwölf Wochen rücklaufend eine kleine tägliche Sparprämie gutgeschrieben. In die Arbeitszeit sind sechs Stunden geistiger und körperlicher Ertüchtigung eingeschlossen. Da sich der Kreis der Arbeiten, die unter Einhalt der Richtlinien in Angriff genommen werden können, als beschränkt erweisen muß, scheinen besonders die Sport- und Jugendverbände als ausführende und interessierte Organe geeignet — nach Möglichkeit soll der Jugendliche die Freude haben, Anlagen für seine eigene Organisation zu schaffen. Der Jugendliche soll im Winter keine Arbeit im Freien leisten.

In diesem Sinne haben die Vorarbeiten für einen freiwilligen Arbeitsidenst begonnen. E. R.

*

Der Versuch, endlich an das Problem der Beschäftigung jugendlicher Arbeitsloser heranzugehen, wird in weiten Kreisen der Danziger Bevölkerung begrüßt werden. Durch die Anregungen, die der Leiter der städtischen Geschäftsstelle für Leibesübungen in der oben genannten Versammlung gegeben hat, ist zum erstenmal in eine öffentliche Erörterung über die Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes eingetreten. Wir wollen zuversichtlich hoffen, daß nach diesem Vorstoß alle an der Lösung dieser Frage interessierten Stellen nunmehr eifrig bemüht sein werden, aus ihrer Reserve herauszutreten und ihrerseits Vorschläge zu machen, die möglichst allen Bevölkerungskreisen entgegenkommen.

Es kann natürlich

nicht bei einer Teillösung

bleiben, man kann den freiwilligen Arbeitsdienst nicht nur auf arbeitswillige Jugendliche beschränken, die Sportverbänden nahestehen oder von ihnen erfaßt werden. Das hieße womöglich, Unzufriedenheit auslösen und Gegensätze verschärfen, die ohnehin unheilvoll genug sich auswirken.

Alle jugendlichen Arbeitslosen haben das Recht, daß man sich um ihre Not bekümmert, daß man sie, unter gleich welchen für sie nur annehmbaren Bedingungen, von der Straße weghol. Die Schrebergartenjugend, die kaufmännische Jugend, die Jugend in der Wandervogelbewegung, die sporttreibende Jugend — alle leiden sie in gleicher Weise unter der Arbeitsnot der Gegenwart, und ihrer aller Eltern seufzen unter dem Los, das ihre Kinder getroffen hat.

So streben alle nach einem glücklichen Ziel, und es wäre wunderbar leicht zu erreichen, wenn

die Geldfrage

nicht alles wieder zusammendrängen würde. Wollte man heute, von irgend einer Seite versuchen, für 100 000 oder 200 000 Gulden einem Teil der jugendlichen Arbeitslosen die Möglichkeit zu einer Beschäftigung und zu einem kleinen Verdienst geben, so wüßte man nicht, woher dieses Geld nehmen. 200 000 Gulden sind im Zeichen des Abbaues aller Unterstützungssätze und des Aufbaues aller Steuern ungeheuer viel Geld — das werden alle Jugendlichen einsehen und auch alle Jugendverbände. Und die Frage wiegt noch schwerer, wenn es heißt, was die Jugendlichen dafür tun sollen. In der oben erwähnten Besprechung wurde festgelegt, daß es sich niemals um Arbeiten handeln könne, die als Lohndrückerei empfunden wird und daß nur solches zu tun sei, für das auf dem ordentlichen Wege der Staatsausgaben für die nächste Zeit Mittel nicht zur Verfügung stehen.

Im letzten Sinn also Arbeiten, bei denen kein Gewinnstreben vorliegt.

Das sind gemeinnützige Arbeiten

Und deren, glauben wir, gibt es in unserem Freistaat viele. Wir denken, um nur eins herauszugreifen, daran, daß die jugendlichen Erwerbslosen Vorarbeiten leisten könnten für die Siedlungen der erwachsenen Arbeitslosen und daß sich in dieses Arbeitsprogramm die Ausbesserung von Wegen und Stegen sehr gut einfügen ließe.

Wichtig erscheint es uns aber, daß

die Jugendlichen selbst

die Sache in die Hand nehmen. Nur keine Belastung durch bürokratische Einrichtungen, durch Schaffung von Amtsstuben und dergleichen! Die Jugend muß von sich aus an die Lösung des Problems herangehen, sie muß zunächst sagen, was sie unter fachmännischer Führung leisten will und in welcher Richtung sie mitzuarbeiten bereit ist. Die „Danziger Sonntags-Zeitung" stellt den Danziger Jugendverbänden ihre Spalten zur Mitteilung ihrer Wünsche und Anregungen gern zur Verfügung.

Vielleicht wird man unter den Jugendlichen viele finden, die sich eher für eine geistige Fortbildung entschließen, vielleicht wird man aus ihren Reihen Vorschläge hören, die sich mit weniger Geld realisieren lassen. Auch der Gedanke von

Schulungskursen

ist nicht von der Hand zu weisen — jugendliche Kaufleute, die man in fremden Sprachen so weit fördern könnte, daß sie ausländische Arbeitskräfte ersetzen, — auch das wäre z. B. ein Beginnen, das weithin von Erfolg gekrönt sein würde.

Lassen wir die Jugend sprechen, sie wird uns sagen können, auf welchem Wege sie bereit ist, mitzuhelfen, um den schweren Winter zu überwinden.

Ernst Czelusta.

Das neue Skalaprogramm

Der Monat November pflegt zu denjenigen Zeiten des Jahres zu zählen, in denen das Publikum, von den gegenwärtigen, mißlichen Zeiten überhaupt abgesehen, auch sonst und zwar im Hinblick auf Weihnachten, sich beim Besuch von Theater und Varietés Zurückhaltung auferlegt. Um so mehr ist es anzuerkennen, wenn die Direktion des Scala-Theaters dieser Zurückhaltung entgegen, dem Publikum ein Programm vorführt, das durchweg aus interessanten Dingen besteht, die auch im einzelnen dem verwöhnten Geschmack Rechnung tragen. Der einleitende Kautschukakt Margot Marleys beweist, daß jahrelange dauernde Uebung den menschlichen Körper zu den gewagtesten Stellungen heranzubilden vermag, die vollkommen vergessen lassen, daß sich darin auch noch Knochen befinden. — Der durch fünf Mitglieder (3 Damen und 2 Herren) der bekannten Artistenfamilie Blumenfeld ausgeführte Gymnastikakt, der bei sämtlichen Ausübenden auch große körperliche Kräfte voraussetzt, wird mit fabelhafter Sicherheit ausgeführt, die auf langjähriger, mühevoller Arbeit basiert. Einen originellen Belanceakt auf einer kleinen rollenden Walze, die sich auf dem nicht viel größeren Plateau einer hohen Stange befindet, zeigt Mr. Stanley. Die Nerven des Publikums werden dabei allerdings etwas in Anspruch genommen, was die Sache aber nur interessanter macht. — Rollschuhläufer sind immer gern gesehen, so daß das Publikum von vornherein schon für das Trio Else, Lola und Partner eingenommen ist. Eigentlich ist die Sache ein Ballett auf Rollschuhen, bei dem mit großer Sicherheit alles das gezeigt wird, was man sonst beim modernen, akrobatischen Kunsttanz, jedoch ohne die acht Rädchen an den Füßen, sieht. — Rein künstlerisch wirken die unter Verwendung von drei auserlesen schönen Barsois gestellten lebenden Bilder der Western Folie Girls nach Art Meißener Porzellanpuppen. — Die Geschwister Daschkoff singen einige russische Volkslieder. Steffi Margretter, fesch und drastisch, ist von reichlich derbem, aber nicht verletzendem Humor. Besonders erfreulich ist ihre gut erhaltene Stimme. Schließlich sieht man Georg Erich Schmidt wieder, der schon als glänzender, humorvoller Ansager hier bekannt ist. Dieses Mal kommt er dem Publikum mit einem Sketsch „Revolte im Gefängnis". Die Sache ist aber nicht schlimm, sondern verläuft sehr harmlos, dafür aber drastisch und urberlinerisch im Sinne des verstorbenen Zillesenior. — Bei den billigen Preisen wird dem Publikum reichlich viel in der Skala geboten, und wer es ermöglichen kann, wird dort für ein paar Stunden der täglichen Sorgen enthoben.

Roxi-Palast

Auch im Roxi-Palast haben mit dem November neue Künstler ihren Einzug gehalten. Hauptsächlich werden ja dort Kunsttanz und Gesang gepflogen. Renée und Alexander sind ein modernes Tanzpaar, das kaum seinesgleichen findet. Editta Carnella und Iris Mattler sind, jede in ihrer Art, vorzügliche Vertreterinnen der modernen Richtung des Kunsttanzes. Als Ansager und Parodist fungiert der schon von früher bestens bekannte Bruno Wiesner. Moderne Chansons trägt Dorit Sagitta vor. Eine famose Stimmungssoubrette ist Elis Lengnel, die sich selbst am Klavier begleitet, nebenbei aber auch über ein ganz bedeutendes Können auf diesem Instrument verfügt. — Neu ist ferner die ungarische Kapelle Béla Zöldesi. Der Leiter ist ein Geigenvirtuose von Qualität. Jedoch auch die anderen Mitglieder sind Künstler von Format. Auch hier hat die Direktion unter Aufwendung nicht unerheblicher Kosten sich bemüht, dem Publikum genußreiche und amüsante Stunden zu verschaffen. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß auch Boris v. Stolnikoff als Geschäftsleiter wieder im Roxi-Palast anzutreffen ist, um in der bekannten, liebenswürdigen Weise seines verantwortungsreichen Amtes zu walten.

Letzte Sportnachrichten

Zeitplan

Fußball:

8.50 Uhr: Ligareserve Hochmeister Marienburg — Bu.EV. (Kampfbahn Niederstadt).

10.25 Uhr: Liga Hochmeister Marienburg — Bu.EV. Kampfbahn).

11.00 Uhr: A-Klasse Wacker — Ostmark (Schdl.).

13.30 Uhr: Um die Grenzmarkmeisterschaft Viktoria-Stolp — Danziger SC. (Schupoplatz).

Handball:

13.30 Uhr: Frauen Prangenau — Bar Kochba (Kampfbahn II).

14.30 Uhr: Meisterklasse Turngemeinde — Tv. Neufahrwasser (Kampfbahn III).

15.00 Uhr: Liga Bu.EV. — ASp.V. (Reichskolonie).

Hockey:

10.00 Uhr: Rot-Weiß I — DHC. III (Jahnplatz).

11.15 Uhr: Hochmeister Marienburg — DHC. II (Jahnplatz).

Hochmeister — Bu.EV.

Am heutigen Vormittag gibt es auf der Kampfbahn Niederstadt ein interessantes Gesellschaftsspiel zwischen den Fußball-Ligamannschaften von Hochmeister Marienburg und Ballspiel- und Eislauf-Verein. Die Marienburger spielen in der Westpreußenrunde eine recht gute Rolle und werden dem Bu.EV. sicher einen Sieg schwer machen wollen. Trotzdem ist wohl nach flottem Kampf mit einem Danziger Erfolg zu rechnen. Vorher spielen die Reservemannschaften beider Vereine.

F [illegible] ll-

Hochmeister Marienburg
[illegible]allspiel- und Eislauf-Verein

Heute 10.30 Uhr
Kampfbahn
Niederstadt

Vorher Reserven beider Vereine

Tribüne 0.75, Stehplatz 0.50, Erwerbslose und Schüler 0.20 G. Kreiskarten haben Gültigkeit

Die Nothilfe hat beschlossen, die bisher eingegangenen Mittel in Durchführung dieses Programms der Kinderspeisung zuzuführen. Diese Kinderspeisung soll einstweilen so erfolgen, daß das Wohlfahrtsamt mit dem warmen Frühstück für Kinder (Milch und Brötchen) schon am

DEBA

Pfefferstadt 45

Eleg

Stoffe

Pelzbesätze

Maßabteilung

unter Garantie für erstklassigen Sitz

Für den Herrn

Wintermäntel

neueste Stoffmuster und beste Verarbeitung

Nehmen Sie unser altbewährtes

Kreditsystem

in Anspruch.

Sie können bequem anzahlen und in 6 Monatsraten den Rest erledigen.

Verkauf an Jedermann.